

Wasser- und Umweltschutz

Für die Leipziger Wasserwerke sind Trinkwasserschutz und umweltgerechte Abwasserreinigung Grundlage ihrer täglichen Arbeit. Denn nur wenn schädliche Einflüsse auf die Wasserressourcen vermieden werden, sind sie dauerhaft nutzbar.

Da Mitteleuropa eine niederschlagsreiche Region ist, nutzen viele Wasserversorger, wie auch die Leipziger Wasserwerke, das Grundwasser zur Trinkwasseraufbereitung. Die Grundwasservorräte sind durch ausgewiesene Schutzgebiete gesichert. In diesen Trinkwasserschutzgebieten sind alle Aktivitäten, die das Grundwasser gefährden könnten, eingeschränkt oder verboten. Zum Beispiel sind Anforderungen an die Abwasserbehandlung, den Straßenbau, die Ansiedlung bestimmter Gewerbe oder spezielle Anforderungen an die Landwirtschaft, wie den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, in der Wasserschutzgebietsverordnung festgelegt.



Wasserschützende Landnutzung

In ihren Wasserschutzgebieten nehmen die Leipziger Wasserwerke Einfluss auf die Landnutzung. Die Einführung wasserschützender Landwirtschaft und Waldentwicklung sind dabei zwei wichtige Aufgaben. Sie schützen das Grundwasser vor schädlichen Stoffeinträgen und helfen, zusätzlichen Aufbereitungsaufwand in den Wasserwerken zu vermeiden.

Die überdurchschnittlich gute Wirksamkeit des ökologischen Landbaus für die Entlastung des Grundwassers von landwirtschaftlich verursachten Stoffeinträgen ermöglicht eine Pufferfunktion für nicht vollständig zufriedenstellende Grundwasserqualitäten. Dadurch wird eine hohe Qualität des Rohmischwassers im Wasserwerk garantiert, ohne für die Leipziger Wasserwerke unwirtschaftliche Aufwendungen zu verursachen, z. B. für weitergehende Aufbereitungsmaßnahmen oder weitere Einschränkungen der Landwirtschaft.

Schutz des Grundwassers in Canitz/Thallwitz

Die Trinkwasserschutzzonen I, II und III unterliegen verschiedenen Bestimmungen und haben unterschiedliche Dimensionen:

Trinkwasserschutzzone I – rot

Fassungsbereich: Diese Schutzzone dient der Sicherung der Brunnen (Fassungsanlagen) und deren unmittelbarer Umgebung vor jeglichen Verunreinigungen und Beeinträchtigungen. Hier sind nur Arbeiten und Maßnahmen zum Zwecke der Wasserversorgung erlaubt.

Trinkwasserschutzzone II – grün

Engere Schutzzone: Sie ist so bemessen, dass die Fließzeit des Grundwassers im Untergrund von der äußeren Grenze bis zum Entnahmebrunnen mindestens 50 Tage beträgt. Dadurch soll der Abbau bakterieller Verunreinigungen gewährleistet bzw. deren Eintrag durch Nutzungsbeschränkungen verhindert werden.

Trinkwasserschutzzone III – gelb

Weitere Schutzzone: Diese Schutzzone muss den Schutz des Wassers vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder nur schwer abbaubaren chemischen Verunreinigungen, gewährleisten. Sie umfasst in der Regel das gesamte unterirdische Einzugsgebiet, aus welchem das Grundwasser den Entnahmebrunnen zufließt. Bei sehr großen Einzugsgebieten kann eine nochmalige Unterteilung in eine Schutzzone III A und III B erfolgen.

Gesunder Boden, gesundes Wasser

Verunreinigungen aus nicht ausreichend wasserschützender Landnutzung sind vor allem in der Nähe der Brunnenfassungen gefährlich. Deshalb wird im Nahbereich um die Brunnen und auf weiteren für den Grundwasseranstrom zu den Brunnen wichtigen Flächen ökologische Landwirtschaft betrieben.

Die Wassergut Canitz GmbH, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Leipziger Wasserwerke, betreibt Ökolandbau konsequent unter dem Primat des Wasserschutzes. Mit weiteren Landwirtschaftsbetrieben im Trinkwasserschutzgebiet haben die Leipziger Wasserwerke Kooperationsvereinbarungen zur Verbesserung der Wasserschutzleistung abgeschlossen.

Prinzipien der Wassergut Canitz GmbH

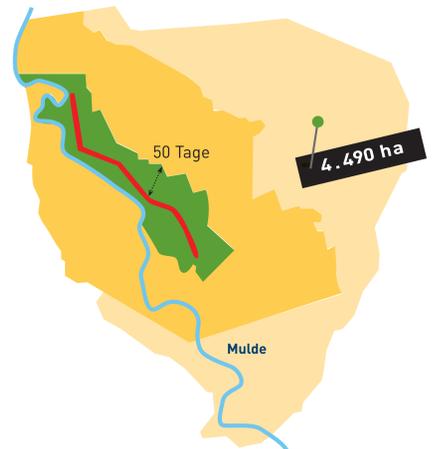


Zwei der rund 80 Kühe der Wassergut Canitz GmbH

- konsequente Ausrichtung der Landwirtschaft auf die Sicherung der Grundwassergüte
- restriktive Begrenzung der Nährstoffströme bei nachhaltiger Sicherung der Bodenfruchtbarkeit
- konsequente Anwendung natürlicher Regulationsmechanismen im Ackerbau und in der Tierhaltung
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel zur Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- kein Einsatz mineralischer Stickstoffdünger und leicht löslicher Mineraldünger
- artgerechte Tierernährung und Tierhaltung

www.wassergut-canitz.de

Wasserschutz um Canitz



Die Mulde prägt die Landschaft rings um Canitz.